

Der Arbeitsmarkt in Hamburg

Monatsbericht November 2024



Sende-Sperrfrist 29.11.24 10:00 Uhr

(C) AdobeStock 274192392

Inhaltsverzeichnis

Sönke Fock zur aktuellen Lage auf dem Hamburger Arbeitsmarkt	3
Fokusthema: Inklusion am Arbeitsplatz	5
Pressemitteilung „Inklusion: Beste Form der Anerkennung“	8
1. Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in Hamburg	12
2. Beschäftigung: Veränderungen in den Wirtschaftsbereichen	13
3. Stellenangebote am 1. Arbeitsmarkt in Hamburg	14
4. Stellenangebote – strukturelle Merkmale	15
5. Arbeitskräftenachfrage – Stellen auf Bundesebene	16
6. Arbeitsuchende und Unterbeschäftigung	17
7. Arbeitslosigkeit insgesamt	18
8. Arbeitslosigkeit nach Rechtskreisen SGB II und SGB III	19
9. Struktur der Arbeitslosigkeit	20
10. Arbeitslosigkeit in den Bezirken	21

Sönke Fock* zur aktuellen Lage auf dem Hamburger Arbeitsmarkt:

„Aktuell setzt sich der positive Trend auf der Beschäftigtenseite der letzten Monate fort, auch wenn die konjunkturelle Entwicklung eher rückläufig ist. Nach wie vor ist der Markt von einer Reihe von Unsicherheiten, wie dem Fortgang des Krieges gegen die Ukraine, der prognostizierten wirtschaftlichen Veränderung und den möglichen Auswirkungen der Wahlergebnisse in den USA und Deutschland geprägt. Nun aber, mit dem Monatsbericht November, ist in Hamburg allerdings bereits im dritten Monat in Folge von einer erfreulichen Entwicklung unter den genannten Bedingungen zu berichten; wir verzeichnen einen Rückgang der Arbeitslosenzahl auf 88.537 Menschen (-942 Personen) und einem leichten Zuwachs in der Beschäftigung auf 1.082.800 Menschen (+6.500 Personen).“

Weiterhin positive Entwicklung bei sv-pflichtiger Beschäftigung

1.082.800 sv-pflichtig Beschäftigte verzeichnet die hochgerechnete Gesamtbeschäftigung** im September und weist damit erneut einen Anstieg aus. Dies bedeutet im Jahresvergleich Sept. 23 zu Sept. 24 etwa +6.700 mehr Beschäftigte, was prozentual wie im Vormonat +0,6 sind. Die abnehmende Dynamik setzt sich aber fort, wie man anhand des Vergleichs Sept. 23 zu Sept. 22 sieht. Hier betrug der Beschäftigungsaufbau +22.700 Personen (+ 2,1 Prozent) im Jahresvergleich.

Im Vormonatsvergleich wächst Hamburgs Beschäftigtenzahl (+0,6 Prozent) langsamer als im Bundesvergleich (+0,8 Prozent); im Jahresvergleich ist dies umgekehrt (Hamburg: +0,6 Prozent; Bund +0,3 Prozent). Dass der Beschäftigungsaufbau in Richtung Herbst/Winter wieder anzieht, ist eine typische Entwicklung. Der Arbeitsmarkt bleibt aufnahmefähig.

Bei den einstellungsstärksten Branchen hat es in Hamburg eine Verschiebung gegeben; während im Gesundheitswesen +400 Einstellungen mehr zum Vormonat und im Jahresvergleich mit +2.600 am meisten eingestellt wurde, wird zum Jahresende bei „Verkehr und Lagerei“ eine Rückgang um -800 Stellen im Jahresvergleich verzeichnet und rutscht somit ins erste Drittel der Wirtschaftsbereiche (S.11). Gastgewerbliche Betriebe bauen zur Wintersaison Personal auf und vermerken im Jahresvergleich einen Anstieg um +400 Einstellungen. Sofern die Arbeitssuche bereits über einen längeren Zeitraum andauert, lohnt es sich, sich in alternative Branchen umzuschauen. Die Arbeitsvermittlung der Agentur für Arbeit Hamburg und das Jobcenter t.a.h. beraten hierbei, um die Vermittlungschancen zu erhöhen.

Arbeitslosigkeit sinkt

Die Arbeitslosigkeit in Hamburg ist im November 2024 zum dritten Monat in Folge gesunken und geht erneut mit dem Aufbau der sv-pflichtigen Beschäftigung einher. Mit Ausnahme vom 2023 gab es in den vierten Quartalen der vergangenen Jahre ebenfalls eine sinkende Arbeitslosigkeit in den Herbst- und Wintermonaten, diese Entwicklung setzt sich somit fort. 88.537 Menschen sind arbeitslos gemeldet, 942 Personen weniger (-1,1 Prozent) als im Oktober, 5.814 Personen bzw. +7,0 Prozent mehr als vor einem Jahr. Als Kennzeichen der Entwicklung gilt sowohl der deutlich geringere Zugang (Fortsetzung S. 3)

aus Erwerbstätigkeit -9,3 Prozent, aber es ist ebenso erkennbar, dass der Rückgang der Arbeitslosigkeit durch Aufnahme einer Erwerbstätigkeit rückläufig ist (-10,2 Prozent). Im November partizipieren alle Personengruppen* am Rückgang der Arbeitslosigkeit, wie bspw. bei Migrantinnen und Migranten um -0,9 Prozent bei steigender Zuwanderung. Auch die Anzahl schwerbehinderter arbeitsloser Menschen geht um -0,9 Prozent zurück, was im Sinne der Inklusion am Arbeitsmarkt ein positiver Wert ist.

Die Arbeitslosenquote betrug 8,0 Prozent und ist identisch zum Vormonatsniveau. Vor einem Jahr lag sie bei 7,6 Prozent. Auf bezirklicher Ebene liegen Mitte (Alo'quote 10 Prozent), Bergedorf (Alo'quote 8,3 Prozent) und Harburg (Alo'quote 9,5 Prozent) über dem Hamburger Schnitt.

Einstellungsbereitschaft weiterhin vorhanden

Die Unternehmen suchen weiterhin Mitarbeitende: 3.820 sv-pflichtige Stellen wurden im November neu gemeldet: Im Zugang sind dies -14,8 Prozent (- 662 Stellen) weniger als im Vormonat, aber 1.618 (+73,5 Prozent) mehr als vor einem Jahr. Der Zuwachs der offenen Stellen im Vergleich zum Vorjahr ist zum einen auf den wachsenden Bedarf der Unternehmen zurückzuführen, bei denen eine stetig wachsende Zahl an Beschäftigten aus Altersgründen ausscheiden, zum anderen auch auf gezielte Aktionen des Arbeitgeberservice, um für Personengruppen Stellen zu gewinnen, die es schwerer haben, um im Arbeitsmarkt Fuß zu fassen. Unter Berücksichtigung der Bewegung am Arbeitsmarkt befinden sich damit 16.315 freie sv-pflichtige Stellen im Bestand der Arbeitsagentur (+315 Stellen zum Vormonat), was 4.604 mehr Vakanzen als im Vorjahr sind

Die meisten freien Stellen gibt es aktuell in den Branchen sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen, freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen, Handel Instandhaltung und Reparatur von Kfz, Verkehr und Lagerei, Gesundheits- und Sozialwesen, Verarbeitendes Gewerbe (Vgl. S. 11).

Gab es im Berichtsmonat Oktober noch einen Rückgang befristeter Stellen, ist die Anzahl im November um +35,1 Prozent gestiegen. Grund hierfür kann das Saisongeschäft über die Wintermonate sein. Damit einhergehend steigt auch das Angebot für Helferstellen um 3,8 Prozent auf nun 2.986 Ausschreibungen.

Fokusthema: Inklusion am Arbeitsmarkt

Inklusion am Arbeitsmarkt ist ein zentrales Thema, das in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen hat. Es bezieht sich auf die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen in den regulären Arbeitsmarkt, denn sie erleben (schicksalsbedingt) Nachteile und somit zusätzliche Schwierigkeiten, am regulären Arbeitsmarkt anzukommen oder zu bestehen. Die Behinderungen sind unterschiedlich und können körperliche, seelische, geistige oder Sinnesbeeinträchtigungen aufweisen; nicht immer sind sie sichtbar. Häufigste Ursache einer Schwerbehinderung ist eine im Lebensverlauf erworbene Krankheit – jede/n kann es treffen. Inklusion bedeutet, dass eine Einschränkung nicht über den Zugang und Verbleib im Arbeitsmarkt entscheidet, sondern die erworbenen Fähigkeiten und Kompetenzen: Und so etwas möglich gemacht wird, wie für jeden anderen Menschen auch. Ziel ist es, Chancengleichheit zu schaffen, Vielfalt in der Arbeitswelt zu fördern und gleiche Chancen eingeräumt zu bekommen.*

Die Agentur für Arbeit ist ein Träger der Leistungen zur Teilhabe behinderter Menschen am Arbeitsleben (Rehabilitationsträger). Die Statistik der BA definiert Menschen mit Behinderung i. S. v. § 19 SGB III als Personen, bei denen die Aussichten, am Arbeitsleben teilzuhaben oder weiter teilzuhaben, aufgrund ihrer Behinderung im genannten Sinne nicht nur vorübergehend wesentlich gemindert sind. Um die entsprechenden Hilfen zur Teilhabe am Arbeitsleben zu erhalten, müssen sie von der BA als Rehabilitationsträger betreut werden. Meist wird hier der Begriff Rehabilitand synonym verwendet. Die BA definiert eine Person als schwerbehindert, wenn diese einen Grad der Behinderung von 50 und mehr aufweist oder durch die BA einem schwerbehinderten Menschen gleichgestellt wurde. Menschen mit einer Schwerbehinderung benötigen nicht zwangsläufig auch Hilfen zur Teilhabe am Arbeitsleben. Die Statistik der BA orientiert sich daher am Status der betroffenen Person, wobei etwaige Leistungen bzw. Leistungsansprüche keine Berücksichtigung finden.

Im November 2024 sind in Hamburg 3.682 Arbeitslose mit Schwerbehinderung gemeldet (bundesweit 117.280). Das sind -0,9 Prozent weniger als im Vormonat, 167 oder +4,8 Prozent mehr als im Vorjahresmonat. Bundesweit beträgt die Veränderung zum Vormonat +7,0 Prozent.

Der Anteil an der Gesamtanzahl arbeitsloser Hamburgerinnen und Hamburger liegt bei 4,3 Prozent (Stand Nov. 24) und lag im November 2023 bei 4,24 Prozent.** Die Personengruppe (Stand Okt. 24) setzt sich aus 56 Prozent Männern und 44 Prozent Frauen zusammen. 5 Prozent sind unter 25 Jahren, und 35 Prozent über 55 Jahren. Die größte Gruppe machen die 25 – 55 jährigen mit 60 Prozent aus. Rund 75 Prozent sind Deutsche und 25 Prozent ausländisch.

Schwerbehinderte Menschen arbeiten in allen Branchen. Häufig sind sie im Verarbeitendem Gewerbe (Hamburg: 13,5 % / Bund: 23,2 %) oder im Öffentlichen Dienst (HH: 19,2% / Bund: 19,6%) tätig. Ebenfalls sind die Branchen Verkehr & Lagerei, Handel, oder Immobilien mit einer hohen Beschäftigtenzahl identifiziert (Stand 2022).

Im Berichtsjahr 2022 sind bundesweit rund 39 Prozent (69.000) der 179.000 Arbeitgeber mit 20 und mehr Arbeitsplätzen ihrer Pflicht zur Beschäftigung schwerbehinderter Menschen vollständig

(Fortsetzung S. 6)

nachgekommen. In Hamburg sind es von 5.486 genau 1.493 Arbeitgeber (27,2 Prozent), die der Erfüllungsquote nachkommen. Diese so genannte Erfüllungsquote lag fünf Jahre zuvor bei rund 40 Prozent und ist seither leicht gesunken. Darüber hinaus haben 36 Prozent (64.000) ihre Beschäftigungspflicht teilweise erfüllt – in Hamburg sind es 37,7 Prozent (1.925 AG). Das bedeutet, diese Arbeitgeber haben nur einen Teil ihrer gesetzlich vorgeschriebenen Arbeitsplätze mit schwerbehinderten Mitarbeitenden besetzt. Rund ein Viertel bzw. 46.000 Arbeitgeber haben ihre Pflichtarbeitsplätze überhaupt nicht besetzt und beschäftigen keine schwerbehinderten Menschen. Hamburg liegt hier mit 35,1 Prozent über dem bundesweiten Schnitt ohne besetzte Pflichtarbeitsplätze.

Eine Hürde für erfolgreiche Inklusion ist die gesellschaftliche Wahrnehmung von Menschen mit Behinderungen. Vorurteile können dazu führen, dass Arbeitgeber zögern, Menschen mit Behinderungen einzustellen. In Hamburg hatten im Berichtsmonat Oktober 2024 etwa 42 Prozent einen betrieblichen/schulischen oder akademischen Ausbildungsabschluss und liegt damit im selben Schnitt aller Arbeitslosen. Im Jahresdurchschnitt 2023 (und aufgrund der unterschiedlichen Betrachtungszeiträume nur bedingt vergleichbar) hatten 53 Prozent der schwerbehinderten Arbeitslosen einen Berufs- oder Hochschulabschluss – bei nicht-schwerbehinderten Arbeitslosen waren es 42 Prozent. Davon hatten 2022 etwa 54 Prozent der arbeitslosen Menschen mit Behinderungen einen Berufs- oder Hochschulabschluss. Menschen mit (Schwer-)Behinderungen noch stärker in den Arbeitsmarkt zu integrieren, kann ein Faktor sein, um dem Fachkräftemangel besser entgegenzuwirken.

Viele Arbeitsplätze können barrierefrei gestaltet werden. Dies betrifft sowohl die physische Zugänglichkeit von Gebäuden als auch die Anpassung von Arbeitsplätzen an die individuellen Bedürfnisse der Mitarbeitenden. Fehlende technische Hilfsmittel oder unzureichende Schulungen für das Personal können Barrieren darstellen, aber behoben werden. Der Technische Beratungsdienst (TBD) der Agentur für Arbeit hilft hier weiter. Jährlich werden etwa 400 abschließende Einschaltungen durchgeführt; die Zahl der Anfragen ist deutlich höher. Der TBD berät vor Ort auch zur alter(n)s-gerechten, gesundheits- und leidensgerechten Arbeitsplatzgestaltung und stellt umfassend individuelle Bedarfe der Mitarbeitenden zur Gestaltung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen fest. Dies ist förderfähig, die Entscheidung trifft die Agentur für Arbeit bzw. das Jobcenter.

Geeignete Unterstützungsangeboten helfen dabei, Menschen mit Behinderungen beim Einstieg in den Arbeitsmarkt zu helfen. Die Angebote gelten für beide Rechtskreise.

Der Arbeitgeber-Service der Agentur für Arbeit Hamburg und von Jobcenter team.arbeit.hamburg hat ein eigenes Reha/SB-Team, welches vorrangig Unternehmen unterstützt und berät, z.B. bei Fördermöglichkeiten. Und das Team AzubiPlus ist Ansprechpartner für Ausbildungsstellen. Auch in der Arbeitsvermittlung gibt es ein Reha/SB Team; Mitarbeitende beraten und vermitteln schwerbehinderte und gleichgestellte Arbeitsuchende und Arbeitslose in Betriebe.

Angebote zum Thema Inklusion / Schwerbehinderung:

Der **Arbeitgeber-Service** für Arbeitsstellen in Unternehmen

- Kontakt: Hamburg.Arbeitgeber-341@arbeitsagentur.de
- Infos: <https://www.arbeitsagentur.de/vor-ort/hamburg/unternehmen/fachpersonal-finden/arbeitgeber-service-kontakt>

Die **Arbeitsvermittlung** für schwerbehinderte und gleichgestellte Arbeitsuchende und Arbeitslose

- Kontakt: Hamburg.Ansprechstelle-Rehabilitation@arbeitsagentur.de
- Infos: <https://www.arbeitsagentur.de/vor-ort/hamburg/arbeiten-in-hamburg/menschen-mit-behinderungen>

Das Team AzubiPlus für **Ausbildungsstellen**

- Kontakt: Hamburg.Ausbildungsstellen-446@arbeitsagentur.de

Der **Technische Beratungsdienst** berät:

- Unternehmen: zu Möglichkeiten vor Ort, wie Barrieren von Gebäuden und Zuwegungen abgebaut werden können. Die Ansprechperson in der Agentur für Arbeit bzw. im Jobcenter erhält eine Empfehlung z.B. für technische Arbeitshilfen oder bauliche Gebäudeanpassungen.
- Kundinnen/Kunden: zu individuellen Bedarfen und erstellen die entsprechende Stellungnahme für die Agentur für Arbeit / das Jobcenter t.a.h.

Die Entscheidung über eine mögliche Förderung trifft die Agentur für Arbeit bzw. das Jobcenter

<https://www.arbeitsagentur.de/ueber-uns/technischer-beratungsdienst>



panthermedia_B17524217

Pressemitteilung

29.11.2024

Inklusion: „Beste Form der Anerkennung“

Bei Menschen mit Behinderung handelt es sich oft um gut ausgebildete, besonders motivierte und auch leistungsfähige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Doch trotz des Fachkräftemangels haben Arbeitgebende möglicherweise Vorbehalte, sie einzustellen. Die Agentur für Arbeit Hamburg möchte mehr Transparenz und Unterstützung für Unternehmen und Personalverantwortliche bei der Beschäftigung von Menschen mit Behinderung schaffen. Der Firmenchef der HRC Gruppe berichtet dazu von eigenen Erfahrungen.

Aktuell sind in Hamburg 3.682 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit Schwerbehinderung arbeitslos gemeldet. Mehr als 40 Prozent von ihnen haben eine betriebliche, schulische oder akademische Ausbildung absolviert und sind eine gute Wahl für Unternehmen, die qualifiziertes Personal suchen. Gelebte Inklusion in der Arbeitswelt ist nach wie vor ein brandaktuelles Thema. Denn zwischen Anspruch und Wirklichkeit klafft im Alltag noch eine große Lücke, auch wenn in der Diskussion im öffentlichen Raum die Zielstellung und Wahrnehmung von gelebter Inklusion vermehrt in den Fokus gerückt wird. Die angestrebte Barrierefreiheit liegt im Umgang der Gesellschaft mit dem Thema selber; nämlich bei der Flexibilität, die Inklusion der Menschen mit Behinderung zu vereinfachen. Und es gibt immer noch viele unbesetzte Pflichtarbeitsplätze in Unternehmen und Betrieben. Die Beratung von Menschen mit Behinderung sowie von Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern stellt ein wesentliches Element der Inklusionsförderung dar. Dazu gibt es in allen Arbeitsagenturen Expertinnen und Experten, die eine zielgerichtete Unterstützung bei der Inklusion von Menschen mit Behinderung in den Arbeitsmarkt leisten.

Sönke Fock, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Hamburg, erläutert: „Inklusion ist mehr als bloße Integration. Inklusion meint, Menschen nach ihren Talenten, ihrem Wissen oder ihrem Können einzustellen. Und nicht gemessen an den Einschränkungen. Ein inklusiver Arbeitsmarkt fördert Vielfalt, trägt zur sozialen Gerechtigkeit bei und ermöglicht Unternehmen sowie Betrieben, das volle Potenzial ihrer Mitarbeitenden auszuschöpfen. Die Agentur für Arbeit unterstützt Arbeitgeber und Menschen mit Handycap, damit beide am Arbeitsmarkt zusammenfinden. Wichtige Themen sind etwa die Einrichtung des Arbeitsplatzes für schwerbehinderte Menschen, aber auch Weiterbildung und Qualifizierung“

Jens-Patrick Cillwik, geschäftsführender Gesellschafter HRC Gruppe fährt fort: „Als Sicherheits- und Gebäudedienstleister spüren wir den Mangel an Arbeits- und Fachkräften gerade sehr deutlich. Das Potential an erwerbslosen Menschen mit Behinderungen findet, wie uns in Bewerbungsgesprächen immer wieder mitgeteilt wird, derzeit noch nicht ausreichend

Agentur für Arbeit Hamburg
Pressestelle | Vanessa Schwarz
Kurt-Schumacher-Allee 16, 20097 Hamburg

Telefon: 040 2485 2230 | 0171 555 80 69
E-Mail: Hamburg.PresseMarketing@arbeitsagentur.de

Berücksichtigung. Viele Betroffene werden oft allein aufgrund ihres Status nicht zu Bewerbungsgesprächen eingeladen. Häufigste Ursache ist hier, nach unserer Einschätzung, Vorurteile in Bezug auf die Leistungsfähigkeit dieser Personengruppe - eine Befürchtung, die aus dem starken Wettbewerbsdruck in unserer Branche und den hohen Anforderungen unserer Kunden resultiert und daher vordergründig auch nicht unberechtigt ist. Bei näherer Betrachtung zeigt sich indes, dass die Arten der Einschränkungen oft genauso individuell sind, wie Tätigkeiten und Anforderungen in den jeweiligen Kundenobjekten selbst. So haben wir die Erfahrung gemacht, dass eine Inklusion in vielen Fällen durchaus möglich ist. Grundvoraussetzung ist dabei eine offene und transparente Kommunikation von Art und Schwere der Behinderung, sowohl in der Bewerbungsphase als auch im laufenden Beschäftigungsverhältnis. Hier sind Hinschauen, Zuhören und Offensein gefragt. Gelingt die Inklusion, ist die Zusammenarbeit nach unserer Erfahrung häufig von besonderer Dankbarkeit, Wertschätzung und Motivation geprägt - und kann so zu einer echten Erfolgsgeschichte werden."

Abschließend betont **Sönke Fock**: „Indem wir Barrieren abbauen und Wege zur Teilhabe am Arbeitsleben schaffen, profitieren nicht nur die Beschäftigten, sondern auch die Unternehmen und die Gesellschaft insgesamt. Inklusion ist somit ein Schlüssel zu einer nachhaltigen und erfolgreichen Arbeitswelt und die beste Form der Anerkennung der Leistung dieser Personengruppe.“

Weitere Informationen zum Serviceangebot der Agentur für Arbeit Hamburg für Menschen mit Behinderungen sind unter diesem Link zu finden:

<https://www.arbeitsagentur.de/vor-ort/hamburg/arbeiten-in-hamburg/menschen-mit-behinderungen>

Auch die Bundesagentur für Arbeit setzt sich stark für Inklusionsförderung ein und entwickelte einen [Aktionsplan Inklusion](#). Es geht um Netzwerken, Bewusstseinsförderung und Qualifizierung.

Info zur Ausgleichsabgabe:

Aus den Mitteln der Ausgleichsabgabe werden die Betriebe unterstützt, die Beschäftigung nachweisen können und hier ggf. mehr Ausgaben haben. Gleichsam werden die zur Kasse gebeten, die ihrer Verpflichtung nicht erfüllen, also keine oder nicht genügend schwerbehinderte Menschen beschäftigen. Das bedeutet: Die Ausgleichsabgabe wird vollständig zur technischen Beratung und Gestaltung eines behindertengerechten Arbeitsplatzes sowie für finanziellen Hilfen an Arbeitgeber eingesetzt, die schwerbehinderte Menschen beschäftigen.

Agentur für Arbeit Hamburg
 Pressestelle | Vanessa Schwarz
 Kurt-Schumacher-Allee 16, 20097 Hamburg

Telefon: 040 2485 2230 | 0171 555 80 69
 E-Mail: Hamburg.PresseMarketing@arbeitsagentur.de

Ab einer Betriebsgröße von 20 Arbeitsplätzen sind Unternehmen in Deutschland verpflichtet, fünf Prozent ihrer Arbeitsplätze mit schwerbehinderten oder ihnen gleichgestellten Personen zu besetzen. Tun sie dies nicht, fällt die o.g. Ausgleichsabgabe an. In diesem Jahr wurde die gestaffelte Ausgleichsabgabe um eine vierte Stufe erhöht.

Die Ausgleichsabgabe wird nicht pauschal erhoben, sondern ist gestaffelt:

Arbeitsplätze nach § 156 SGB IX	Pflichtarbeitsplätze für Menschen mit einer Schwerbehinderung	Jahresdurchschnittliche Beschäftigung von Menschen mit einer Schwerbehinderung	Monatliche Ausgleichsabgabe bis 31.12.2023 in €	Monatliche Ausgleichsabgabe ab 1.1.2024 in € pro unbesetztem Pflichtarbeitsplatz
20 bis < 40	1	>0 bis < 1	140	140
		0	140	210
40 bis < 60	2	1 bis < 2	140	140
		>0 bis < 1	245	245
		0	245	410
ab 60	5%	3 bis > 5 %	140	140
		2 bis > 3 %	245	245
		>0 bis < 2 %	360	360
		0	360	720

Woche der Menschen mit Behinderungen 25. November bis 3. Dezember 2024

Am 3. Dezember ist internationaler Tag der Menschen mit Behinderungen. Die Bundesagentur für Arbeit veranstaltet jedes Jahr rund um den diesen Tag die Woche der Menschen mit Behinderungen.

ARBEITSSERVICESERVICE


Inklusion bewegt Hamburg



Arbeitgeber-Service
Hamburg für Menschen
mit Behinderungen

03. Dezember 24

Jobbörse für Menschen mit Behinderungen

Agentur für Arbeit Hamburg,
Kurt-Schumacher-Allee 16, 20097
Hamburg

Im meerBIZ
10 – 14 Uhr

Wir unterstützen Sie.

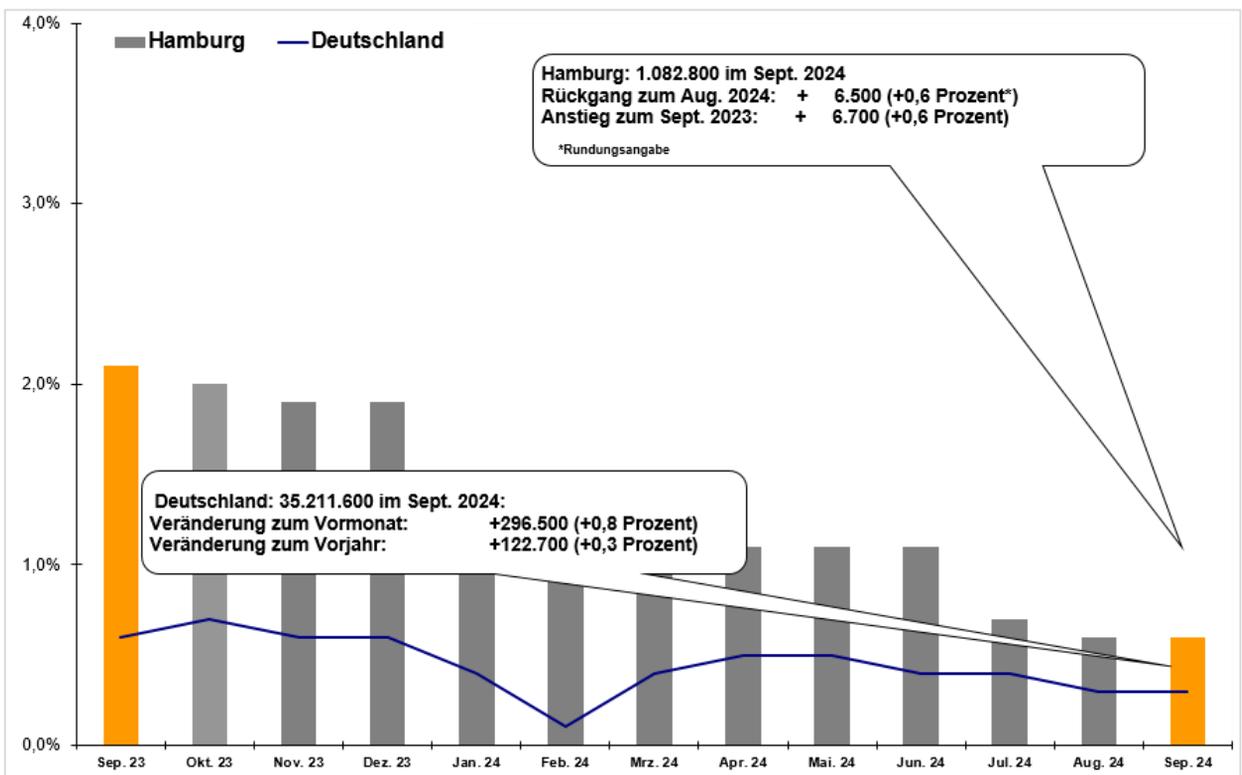
Mehr Infos: 

Der Arbeitsmarkt in Zahlen

1. Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in Hamburg

- Im September 2024 arbeiteten 1.082.800 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Hamburger Unternehmen.
- Zum Vormonat Aug. 2024 steigt die Anzahl um +0,6 Prozent oder 6.500 Beschäftigte
- Auch im Jahresvergleich steigt die Gesamtbeschäftigung in Hamburg weiter an: um 6.700 oder 0,6 Prozent.
- Im Vergleich zur Bundesebene fallen Hamburgs Ergebnisse der sv-pflichtigen Beschäftigung im Jahresvergleich (Bund: +0,3%) stärker, im Monatsvergleich (Bund: +0,8%) schlechter aus

*Rundungsangabe



Grafik: Beschäftigungsveränderungen im Vergleich Hamburg – Deutschland

Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung, Stand September 2024

Vorläufige Ergebnisse; auf 6-Monatswert hochgerechneter/gerundeter 2-Monatswert

Hamburg: 1.082.800

Anstieg zum August 2024: + 6.500 (+0,6 Prozent*)

Anstieg zum September 2023: + 6.700 (+0,6 Prozent)

Deutschland: 35.211.600

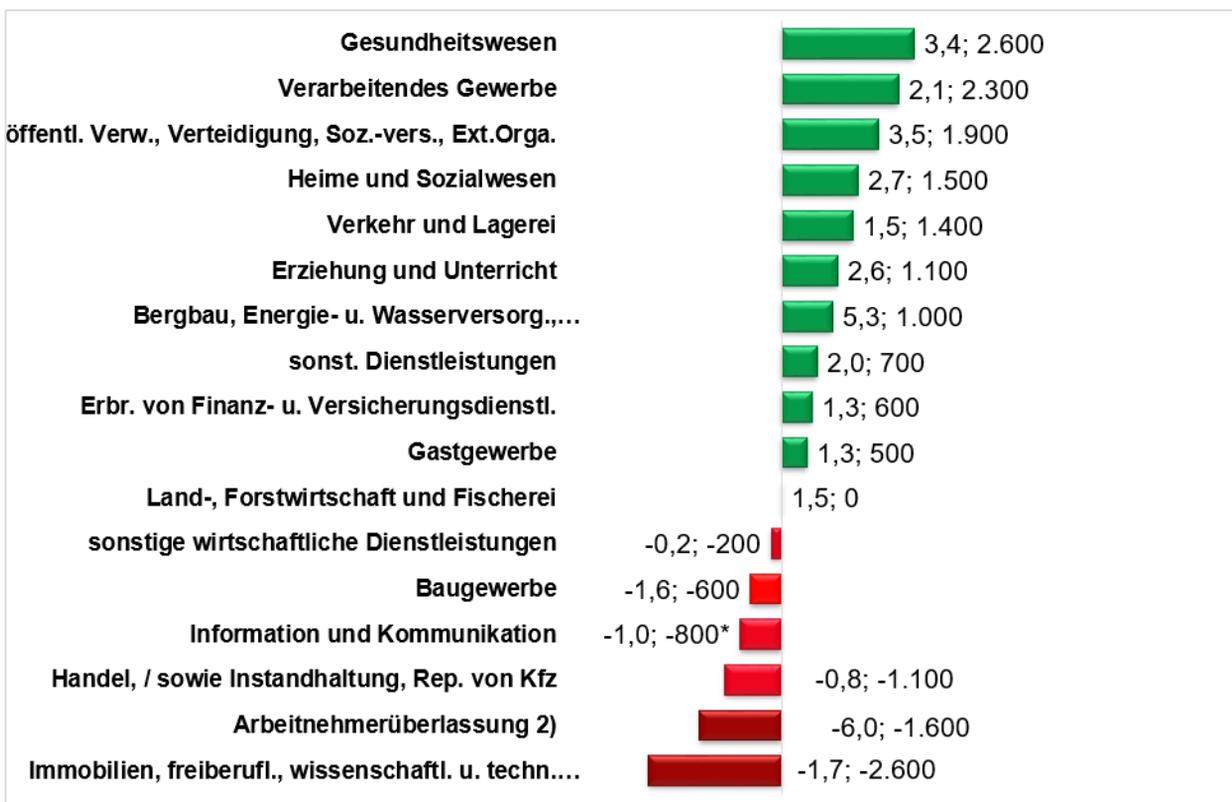
Veränderung zum Vormonat: + 296.500 (+0,8 Prozent)

Veränderung zum Vorjahr: + 122.700 (+0,3 Prozent)

2. Beschäftigung: Veränderungen in den Wirtschaftsbereichen

- Der Wirtschaftsbereich Gesundheitswesen hat im Vorjahresvergleich zugelegt und +2.600 neue sv-pflichtig Beschäftigte eingestellt.
- Der Bereich „Verkehr und Lagerei“ hat deutlich weniger zugelegt als noch im Vormonats-Jahresvergleich, und ist nun noch 5. stärkste Einstellungsbranche
- Weiterhin haben sich sechs Branchen rückläufig im Einstellungsverhalten, diese waren auch im Vormonat bereits rückläufig.

*Rundungsangabe



Grafik: Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung in Hamburg. Vergleichszeitraum Sept. 2023 bis Sept. 2024 in den Wirtschaftsbereichen, die Werte sind qualifiziert hochgerechnet.

Zu den wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen gehören u.a. die Branchen Grundstücks-Wohnungswesen, Rechts-Steuerberatung, Unternehmensberatung, Architektur-Ingenieurbüros, Forschung-Entwicklung, Werbung-Marktforschung.

Unter sonstige Dienstleistungen verbergen sich die folgenden Branchen: Kunst, Theater, Unterhaltung, Sport, Bibliotheken, Archive, Sport und Fitness, Spielbetriebe, Interessenvertretungen, Verbände, Arbeitgebervereinigungen, Interessenvertretungen, Kirchen und andere.

3. Stellenangebote am 1. Arbeitsmarkt in Hamburg

- Im November standen den Arbeitssuchenden 16.680 Stellenangebote (davon sind 16.315 sv-pflichtig) im Bestand zur Verfügung. Dies sind 4.799 Stellen mehr (40,4 Prozent) als vor einem Jahr und +1,9, Prozent (314 Stellen) mehr als letzten Monat.
- Davon wurden im November dem Arbeitgeber-Service Hamburg 3.820 sv-pflichtige Arbeitsstellen zugänglich gemeldet. Dies sind 1.618 oder +73,5 Prozent mehr als vor einem Jahr und -662 oder -14,8 Prozent unter dem Vormonatswert.
- Im Vormonatsvergleich gab es den größten Stellenaufbau in den Sicherheitsberufen, den größten Abbau bei den Verkehrs- und Logistikberufen

Berufsbereich	November 2024	Anteil	Veränderung gegenüber			
			Vormonat		Vorjahresmonat (November 2023)	
	Anzahl	in %	absolut	in %	absolut	in %
Insgesamt	16.680	100	314	1,9	4.799	40,4
Land-, Forst- und Gartenbauberufe	124	0,7	1	0,8	9	7,8
Fertigungsberufe	833	5,0	130	18,5	444	114,1
Fertigungstechnische Berufe	2.612	15,7	33	1,3	792	43,5
Bau- und Ausbauberufe	1.295	7,8	90	7,5	351	37,2
Lebensmittel- und Gastgewerbeberufe	858	5,1	-72	-7,7	11	1,3
Medizinische u. nicht-medizinische Gesundheitsberufe	1.031	6,2	32	3,2	224	27,8
Soziale und kulturelle Dienstleistungsberufe	721	4,3	-35	-4,6	105	17,0
Handelsberufe	2.374	14,2	208	9,6	1.047	78,9
Berufe in Unternehmensführung und -organisation	997	6,0	7	0,7	-43	-4,1
Unternehmensbezogene Dienstleistungsberufe	891	5,3	-39	-4,2	101	12,8
IT- und naturwissenschaftliche Dienstleistungsberufe	678	4,1	41	6,4	51	8,1
Sicherheitsberufe	1.050	6,3	167	18,9	549	109,6
Verkehrs- und Logistikberufe	2.656	15,9	-224	-7,8	878	49,4
Reinigungsberufe	560	3,4	-25	-4,3	280	100,0

4. Stellenangebote – strukturelle Merkmale

- 16.680 Stellenangebote standen den Arbeitsuchenden im November zur Verfügung, davon 16.315 sv-pflichtig.
- Wichtig für Unternehmen sind die folgenden Aspekte bei der sv-pflichtigen Stellenbesetzung :
 - Der Bedarf an Helfer/innen steigt nimmt im Vergleich der Anforderungslevel den geringsten Umfang ein, wächst aber monatlich am meisten (+3,8 %) . Der Bedarf an Fachkräften bleibt weiter am höchsten (9.754 Stellen).
 - Fast alle gemeldeten Stellen (96,8 %) sind ab sofort zu besetzen – Tendenz steigend
 - Weniger sv-pflichtig Stellen (-2,5 %) sind im Vergleich zum Vormonat in Teilzeit zu besetzen. Im Vergleich zum Vorjahr sind es aber 25,3 Prozent mehr.

	Bestand		
	Berichtsmonat	Veränderung	
		Vormonat in %	Vorjahresmonat in %
	1	2	3
Insgesamt	16.680	1,9	40,4
dar. befristet	1.617	34,6	45,8
dar. Teilzeit	1.571	-2,2	14,5
dar. sofort zu besetzen	16.154	2,9	43,3
Anforderungsniveau			
dar. Helfer	3.269	3,4	x
Fachkraft	9.819	2,4	x
Experte/Spezialist	3.592	-0,7	9,0
dar. sozialversicherungspflichtige Arbeitsstellen			
Insgesamt	16.315	1,9	39,3
dar. befristet	1.605	35,1	59,7
dar. Teilzeit	1.538	-2,5	25,3
dar. sofort zu besetzen	15.792	1,3	42,2
Anforderungsniveau			
dar. Helfer	2.986	3,8	x
Fachkraft	9.754	2,4	x
Experte/Spezialist	3.575	-0,7	8,9

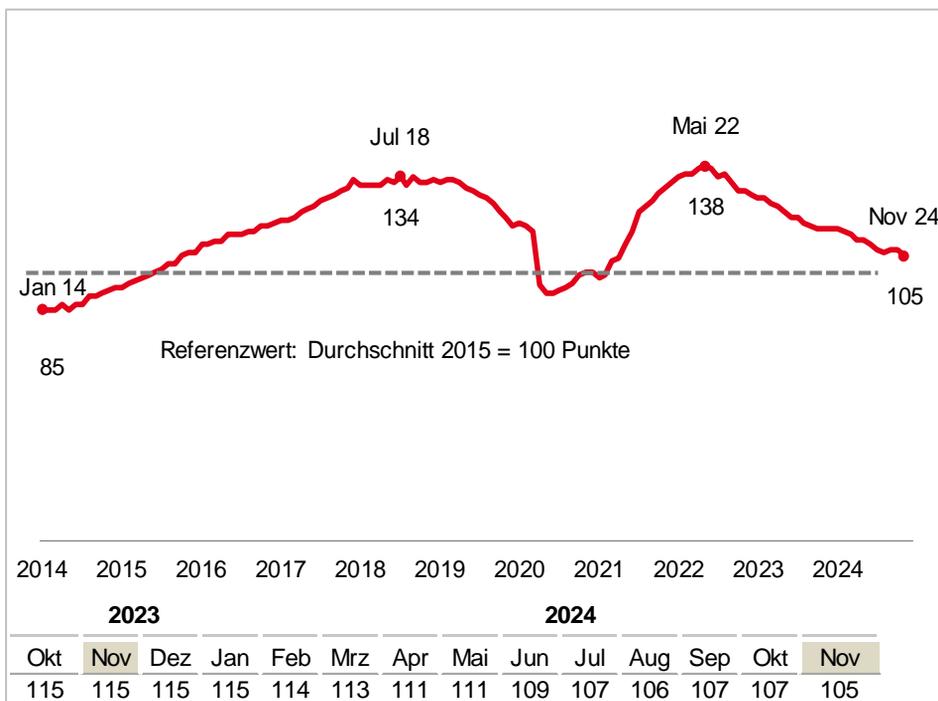
Tabelle: Strukturmerkmale zu den aktuell gemeldeten Stellenangeboten

5. Arbeitskräftenachfrage – Stellen auf Bundesebene

Der BA-X im November 2024: Wieder in Abwärtsbewegung

Der Stellenindex der Bundesagentur für Arbeit (BA-X), ein saisonbereinigter Indikator für die Arbeitskräftenachfrage in Deutschland, ist im November 2024 im Vergleich zum Vormonat wieder gesunken und zwar um 2 Punkte auf 105 Punkte. Damit setzt der Wert – nachdem er im September und Oktober nicht nachgegeben hatte – seine Abwärtsbewegung fort. Im Vergleich zum Vorjahr hat der BA-X 10 Punkte verloren.

In allen Wirtschaftszweigen – bis auf Energie- und Wasserwirtschaft – ist die gemeldete Arbeitskräftenachfrage im Vergleich zum Vorjahresmonat gesunken und zwar zum Teil in zweistelliger prozentualer Höhe. Besonders stark fallen die prozentualen Rückgänge aus bei den Qualifizierten Unternehmensdienstleistungen, in Land- und Forstwirtschaft, im Gastgewerbe, in Banken, Finanzen und Versicherung sowie im Verarbeitenden Gewerbe. Absolut betrachtet sind die größten Rückgänge bei den Qualifizierten Unternehmensdienstleistungen, im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Handel zu verzeichnen.



Im November 2024 sind insgesamt jeweils 12 Prozent des Bestands an gemeldeten Stellen den Qualifizierten Unternehmensdienstleistungen und dem Handel zuzurechnen. Jeweils 11 Prozent kommen aus dem Gesundheits- und Sozialwesen und dem Verarbeitenden Gewerbe. 7 Prozent sind der Baubranche zuzuordnen. 22 Prozent der gemeldeten Arbeitsstellen gehen auf Zeitarbeitsunternehmen zurück.

6. Arbeitssuchende und Unterbeschäftigung

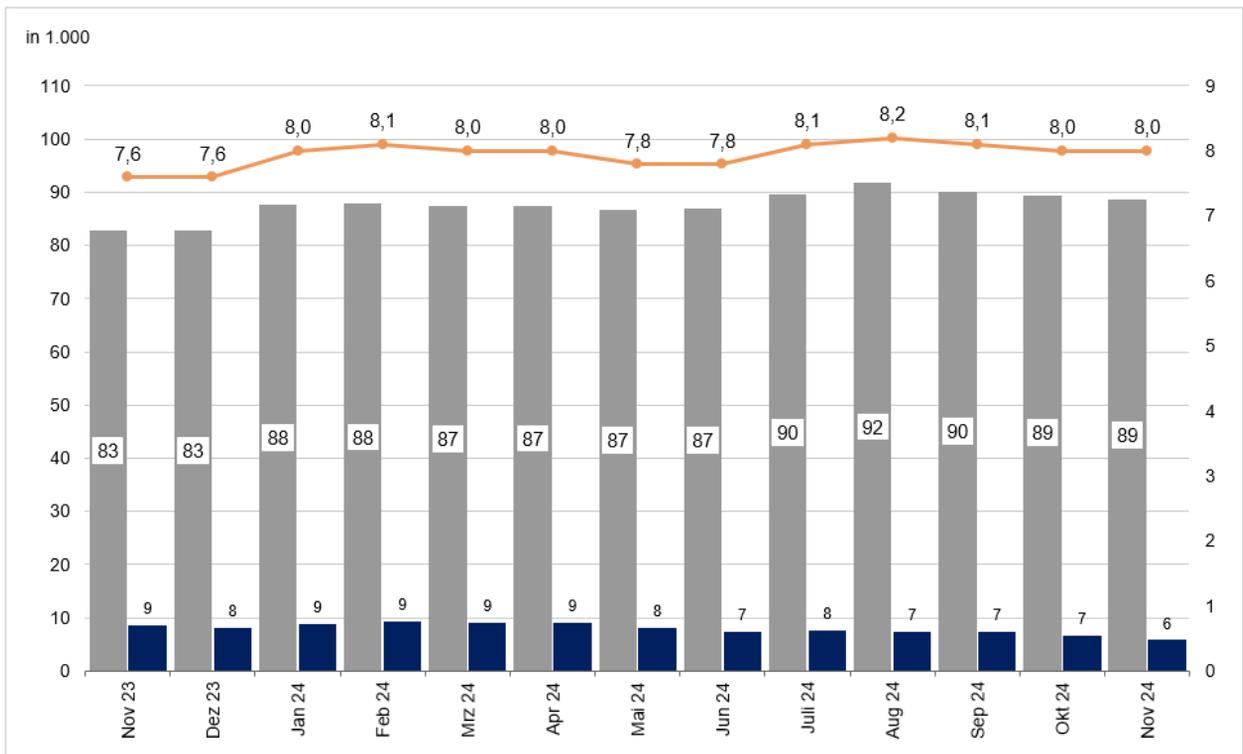
- Von der Unterbeschäftigung* sind 114.521 Personen betroffen, -730 (-0,6%) weniger als im Oktober 2024. Im Vergleich zum Vorjahr stieg der aktuelle Wert um 4.744 oder + 4,3 Prozent.
- Die größte Teilmenge der Unterbeschäftigung bildet die Gruppe der 88.537 Arbeitslosen, das sind -1,1 Prozent weniger als im Okt. 2024 und +7,0 mehr Prozent mehr als im Vorjahres-Vgl.
- 31.701 Menschen in Hamburg sind aufgrund von Kündigungsfrist oder befristetem Arbeitsverhältnis zwar noch beschäftigt, aber bereits als arbeitssuchend gemeldet und erhalten Jobangebote. Sie bilden die Differenz zwischen allen Arbeitssuchenden (146.222) und den Personen, die der Unterbeschäftigung zuzurechnen sind (114.521).

Komponenten der Unterbeschäftigung ¹⁾	Nov 2024	Okt 2024	Veränderung gegenüber					
			Vormonat		Vorjahresmonat ²⁾			
					Nov 2023		Okt 2023	
			absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Arbeitslosigkeit	88.537	89.479	-942	-1,1	5.814	7,0	8,1	8,9
+ Personen, die im weiteren Sinne arbeitslos sind	5.786	5.622	164	2,9	110	1,9	-2,6	-7,2
Aktivierung und berufliche Eingliederung	4.306	4.074	232	5,7	1.369	46,6	40,0	33,9
Sonderregelung für Ältere (§ 53a SGB II)	1.480	1.548	-68	-4,4	-1.259	-46,0	-46,0	-46,2
= Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	94.323	95.101	-778	-0,8	5.924	6,7	7,4	7,8
+ Personen, die nah am Arbeitslosenstatus sind	19.497	19.426	71	0,4	-1.229	-5,9	-5,6	-6,9
Berufliche Weiterbildung inklusive								
Förderung von Menschen mit Behinderungen	5.683	5.580	103	1,8	273	5,0	4,8	-0,5
Arbeitsgelegenheiten	849	860	-11	-1,3	-565	-40,0	-38,1	-40,1
Fremdförderung	9.447	9.462	-15	-0,2	-817	-8,0	-6,6	-8,3
Beschäftigungszuschuss	18	18	-	-	-3	-14,3	-21,7	-28,0
Teilhabe am Arbeitsmarkt	1.361	1.373	-12	-0,9	124	10,0	10,5	11,2
kurzfristige Arbeitsunfähigkeit	2.139	2.132	7	0,3	-241	-10,1	-14,1	-4,5
= Unterbeschäftigung im engeren Sinne	113.820	114.527	-707	-0,6	4.695	4,3	4,9	5,1
+ Personen, die fern vom Arbeitslosenstatus sind, in Maßnahmen, die gesamtwirtschaftlich entlasten	701	724	-23	-3,2	49	7,5	13,1	13,7
Gründungszuschuss	696	720	-24	-3,3	45	6,9	12,9	13,8
Einstiegsgeld - Variante: Selbständigkeit	5	4	1	25,0	*	*	*	-
= Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	114.521	115.251	-730	-0,6	4.744	4,3	5,0	5,1
Unterbeschäftigungsquote	10,1	10,1	x	x	x	9,8	9,8	9,8
Anteil der Arbeitslosigkeit an der Unterbeschäftigung	77,3	77,6	x	x	x	75,4	75,4	75,5

*In der sogenannten Unterbeschäftigung werden zusätzlich zu den registrierten Arbeitslosen auch die Personen abgebildet, die nicht als arbeitslos gelten, weil sie Teilnehmer an einer Maßnahme der Arbeitsmarktpolitik sind oder sich in einem arbeitsmarktbedingten Sonderstatus befinden. Diese Personen werden statistisch als arbeitssuchend gezählt und können jederzeit eine Beschäftigung aufnehmen, wenn sie eine passende und freie Arbeitsstelle besetzen möchten. Mit dem Konzept der Unterbeschäftigung werden Defizite an regulärer Beschäftigung umfassender erfasst und realwirtschaftliche bedingte Einflüsse auf den Arbeitsmarkt besser erkannt. Zudem können die direkten Auswirkungen der Arbeitsmarktpolitik auf die Arbeitslosenzahlen nachvollzogen werden.

7. Arbeitslosigkeit insgesamt

- 88.537 Menschen in Hamburg waren im November 2024 arbeitslos gemeldet.
- Die Arbeitslosigkeit (Bestand) steigt im Vergleich zum November 2023 um 5.814 oder 7,0 Prozent. Im November verloren 6.102 Beschäftigte ihre Erwerbstätigkeit und meldeten sich arbeitslos, das waren -628 Personen oder -9,3 Prozent weniger zum Vormonat.
- Es gingen 5.504 zuvor arbeitslos gemeldete Menschen in die Erwerbstätigkeit: -623 (-10,2 %) weniger zum Vormonat, und +408 (+ 8,0 %) mehr im Jahresvergleich.



Anzahl der gemeldeten Arbeitslosen im aktuellen Monat

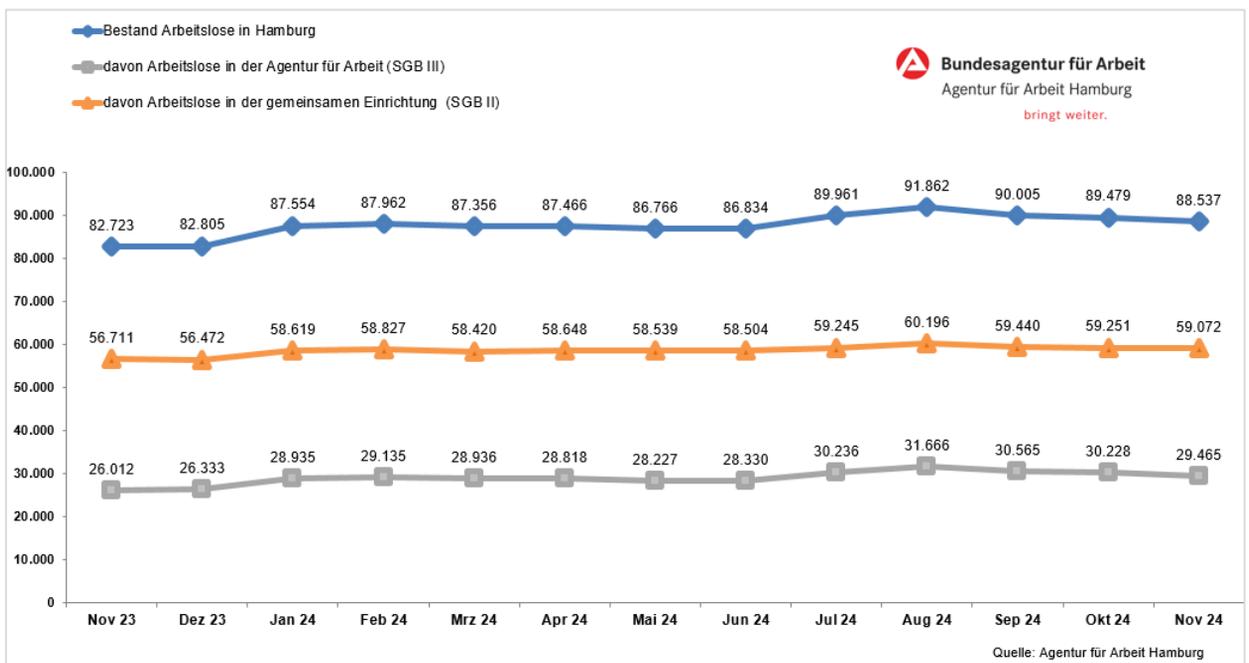
Arbeitslose in Hamburg: 88.537
 Rückgang zum Vormonat: - 924 (- 1,1 Prozent)
 Anstieg zum Vorjahresmonat: + 5.814 (+ 7,0 Prozent)

Arbeitslosenquote (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen)

Aktuell: 8,0 Prozent
 Vormonat: 8,0 Prozent
 Vorjahreswert: 7,6 Prozent

8. Arbeitslosigkeit nach Rechtskreisen SGB II und SGB III

- 88.537 Personen sind aktuell in Hamburg in der Agentur für Arbeit und im Jobcenter arbeitslos gemeldet, im Monatsvergleich sind das -1,1 Prozent weniger und im Jahresvergleich +7,0 Prozent mehr.
- Davon erhalten 29.465 i.d.R. Arbeitslosengeld als Versicherungsleistung von der Agentur für Arbeit Hamburg (SGB III*), weniger als im Vormonat (- 2,5 Prozent).
- Bei Jobcenter team.arbeit.hamburg (SGB II) sind 59.072 Arbeitslose gemeldet. Der Rückgang liegt hier zum Vormonat bei -0,3.



Hamburg insgesamt: 88.537 Arbeitslose

Vormonat:	Veränderung um	-	942 (- 1,1 Prozent)
Vorjahresmonat:	Veränderung um	+	5.814 (+ 7,0 Prozent)

Jobcenter team.arbeit.hamburg: 59.072 Arbeitslose

Vormonat:	Veränderung um	-	179 (- 0,3 Prozent)
Vorjahresmonat:	Veränderung um	+	2.361 (+ 4,2 Prozent)

Agentur für Arbeit Hamburg: 29.465 Arbeitslose

Vormonat:	Veränderung um	-	763 (- 2,5 Prozent)
Vorjahresmonat:	Veränderung um	+	3.453 (+ 13,3 Prozent)

*Sozialgesetzbuch

9. Struktur der Arbeitslosigkeit

- 38.257 Fachkräfte waren im November 2024 arbeitslos gemeldet, dies entspricht einem Anteil von 43,2 Prozent an der Gesamtarbeitslosigkeit. Gleichzeitig gab es 50.269 Arbeitslose, die als an- oder ungelernt gelten, weil sie formal über keinen beruflichen Abschluss verfügen.
- Die Anzahl der 27.240 Langzeitarbeitslosen sinkt zum Vormonat um -55 Personen oder 0-2 Prozent.
- Die Anzahl der schwerbehinderten arbeitslosen Menschen sinkt um -0,9 Prozent oder -35 Personen zum Vormonat

Arbeitslosigkeit insgesamt über beide Rechtskreise (SGB II und SGB III):

Arbeitslose Bestand	88.537
53,1% Männer	47.034
46,9% Frauen	41.503
43,2% Fachkräfte	38.257
56,8% ohne abgeschlossene Berufsausbildung	50.269
7,6% 15 bis unter 25 Jahre	6.708
29,3% 50 Jahre und älter	25.914
20,0% dar.: 55 Jahre und älter	17.693
30,8% Langzeitarbeitslose	27.240
4,2% Schwerbehinderte Menschen	3.682
40,8% Ausländer	36.165

Arbeitslose in der Agentur für Arbeit Hamburg, SGB III:

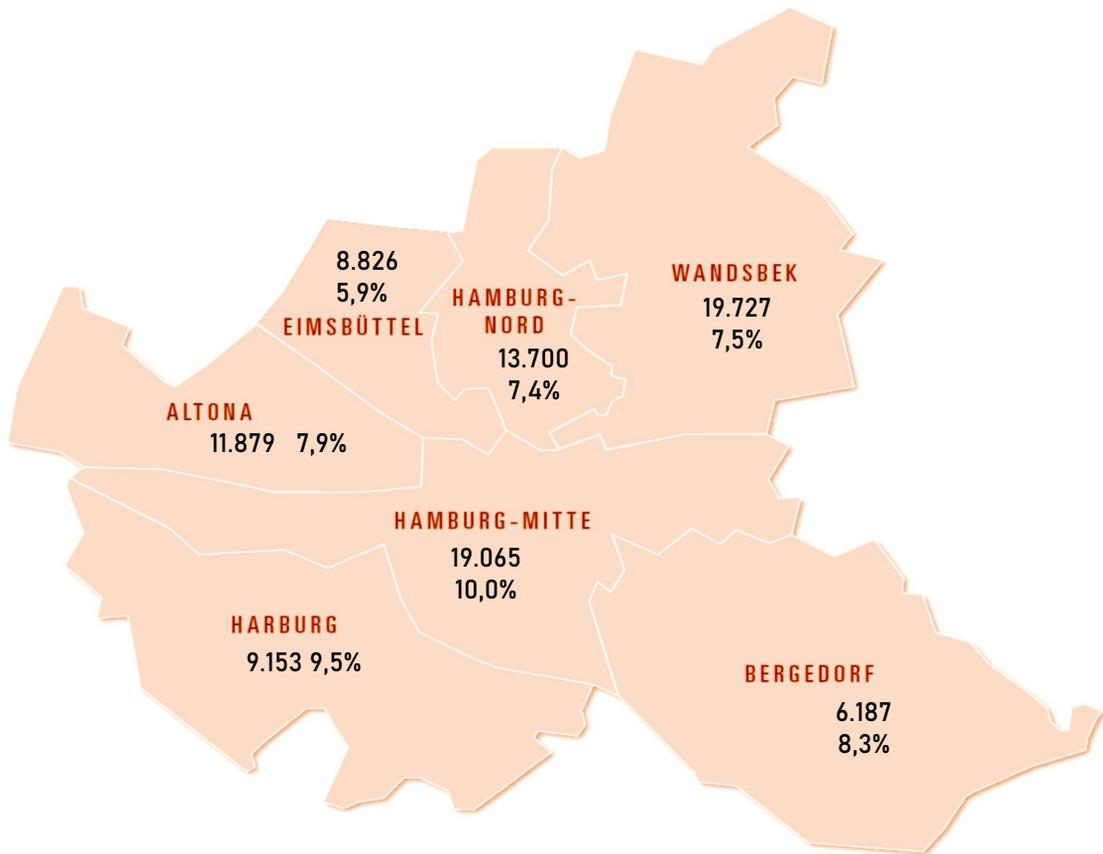
Arbeitslose Bestand	29.465
53,8% Männer	15.848
46,2% Frauen	13.617
64,4% Fachkräfte	18.988
35,5% ohne abgeschlossene Berufsausbildung	10.470
7,2% 15 bis unter 25 Jahre	2.136
27,5% 50 Jahre und älter	8.103
19,5% dar.: 55 Jahre und älter	5.758
8,1% Langzeitarbeitslose	2.399
3,3% Schwerbehinderte Menschen	985
27,5% Ausländer	8.114

Arbeitslose im Jobcenter team.arbeit.hamburg, SGB II

Arbeitslose Bestand	59.072
52,8% Männer	31.186
47,2% Frauen	27.886
22,6% Fachkräfte	19.269
67,4% ohne abgeschlossene Berufsausbildung	39.799
7,7% 15 bis unter 25 Jahre	4.572
30,2% 50 Jahre und älter	17.811
20,2% dar.: 55 Jahre und älter	11.935
42,1% Langzeitarbeitslose	24.841
4,6% Schwerbehinderte Menschen	2.697
47,5% Ausländer	28.051

10. Arbeitslosigkeit in den Bezirken für SGB II und SGB III

- Der Mittelwert der Arbeitslosenquote für Hamburg bleibt bei 8,0 Prozent.
- In vier Bezirken (Altona, Nord, Eimsbüttel, Harburg) ist die Arbeitslosezahl gesunken. In den anderen Bezirken hat sich die Arbeitslosenquote nicht verändert (Mitte, Bergedorf, Wandsbek) ist sie nicht gestiegen, aber hat das Niveau gehalten.



Bezirk	November 2024	Arbeitslosenquote in %	Veränderung gegenüber			
			Vormonat		Vorjahresmonat	
			absolut	in %	absolut	in %
Hamburg, gesamt	88.537	8,0	- 942	-1,1	5.814	7,0
Mitte	19.065	10,0	- 32	-0,2	1.185	6,6
Altona	11.879	7,9	- 62	-0,5	716	6,4
Bergedorf	6.187	8,3	- 17	-0,3	76	1,2
Nord	13.700	7,4	- 292	-2,1	1.129	9,0
Wandsbek	19.727	7,5	- 169	-0,8	1.524	8,4
Eimsbüttel	8.826	5,9	- 240	-2,6	624	7,6
Harburg	9.153	9,5	- 130	-1,4	560	6,5